

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -		Datum 17.05.2010
Dezernat III	Amt III	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich

**I N F O R M A T I O N**

**I0130/10**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	25.05.2010	nicht öffentlich
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	10.06.2010	öffentlich
Stadtrat	24.06.2010	öffentlich

Thema: Sachstand Wirtschaftsförderung

**Akquise / Marketing**

Die Entwicklung von Neuprojekten verlief im Jahr 2009 höchst verhalten. Entwicklungen waren vordringlich bei bereits angesiedelten Unternehmen zu verzeichnen, die im Jahr 2009 Erweiterungs- und Auslagerungsinvestitionen durchführten. Neuansiedlungsgeschäft fand aufgrund der Wirtschaftskrise und der unsicheren Erwartungen über die wirtschaftliche Entwicklung in den nächsten Jahren so gut wie nicht statt. Wenn Interesse am Erwerb von Flächen bei neuansiedelnden Unternehmen vorhanden war, so ist eine Projektumsetzung nicht vor 2011 vorgesehen.

**Erweiterung der Fa. Dachser im ILC**

Die Fa. Dachser erweiterte die Niederlassung in Magdeburg um 2400 qm Hallenfläche, 15 neue Arbeitsplätze werden damit geschaffen, das Unternehmen investiert rund 6 Mio. Euro in die Erweiterung in Magdeburg.

**Vorbereitung eines Neubaus einer Logistikhalle von Enercon auf dem Stahlgießereigelände**

Die aktuell im Bau befindliche Halle mit etwa 5500 qm dient der Abwicklung von eingehenden Wirtschaftsverkehren zur Veredlung im Rahmen der Produktion von Enercon in Magdeburg.

**Fertigstellung der Produktion von WEC im Hansehafen**

Die in 2009 fertiggestellte Neubauhalle erlaubt WEC Turmbau den Ausstoß an Betonsegmenttürmen in Magdeburg von 15 auf 25 pro Tag zu erhöhen, die Belegschaft wird voraussichtlich um 100 Personen anwachsen.

**Ölpresenprojekt des Biodieselwerks im Hansehafen/Hafenbecken II**

Das Bioölwerk Magdeburg plant die Errichtung einer eigenen (erweiterten) Ölpresenkapazität, um unabhängiger von der Zulieferung durch Dritte zu werden und die Beschäftigung am

Standort Magdeburg zu sichern. Die Bauvorbereitung läuft aktuell an, im Laufe des Jahres 2010 soll das Projekt abgeschlossen werden.

#### **Erweiterung der Fa. Stork im ILC**

Die Fa. Stork erwarb ein 11,5 ha großes Areal im ILC Rothensee zur Erweiterung der Geschäftstätigkeit in Magdeburg. Die neu erworbene Fläche soll für die Schlackenaufbereitung (vordringlich aus dem MHKW Rothensee) genutzt werden.

#### **Erweiterung des Autohaus Marks am Silberbergweg**

Mit dem Autohaus Marks wurde der Ankauf eines Grundstücks am Silberbergweg verhandelt. Das Unternehmen plant seine Geschäftstätigkeit auszuweiten und etwa 4 Arbeitsplätze neu zu schaffen. Eine Werkstatt mit Lagerhalle soll errichtet werden.

#### **Ausverhandlung des Vertrags über Logistikzentrum von Eglo im ILC**

Mit der Fa. Eglo (Lampen und Leuchtmittelhändler aus Österreich) wurde grundsätzliche Einigung über den Bau eines Logistikzentrums im ILC Rothensee auf ca. 4 ha Fläche erzielt. Das Unternehmen plant langfristig und wird daher leider nicht in 2010 mit dem Bau beginnen. Das Grundstück für den anstehenden Bau wird allerdings bereits gesichert. Mit dem Bau des Logistikzentrums sind im Endausbau etwa 150 Arbeitsplätze verbunden.

#### **Bau des Elbeoffices der Getec AG im Wissenschaftshafen**

Die Fa. Getec AG baute für ca. 8 Mio. € im Magdeburger Wissenschaftshafen die Verwaltungszentrale für verschiedenste bisher verstreut gelegene Teile des Unternehmens, die am neuen Standort zusammengeführt werden. Die Getec AG ist ein Energiedienstleister, der neben dem Energiecontracting auch im Energiehandel aktiv ist.

#### **Marketingmaßnahmen**

Im Rahmen des Standortmarketings ist das Dezernat III erneut auf einen Gemeinschaftsstand der IMG Sachsen-Anhalt auf der Immobilienmesse ExpoReal in München vertreten gewesen. Der Beigeordnete konnte den Wirtschaftsstand ferner auf dem Stand der Hafengesellschaft auf der Transport- und Logistikmesse in München präsentieren. Zu Werbemaßnahmen in den Printmedien gehörten neben zahlreichen Standortanzeigen vor allem die Beteiligung an einer Sonderbeilage der FAZ zum Logistikstandort Sachsen-Anhalt, an einer Standortbroschüre der Reihe „Wirtschaftsbild“ sowie redaktionelle und werbliche Beiträge in einer chinesischen Wirtschaftszeitschrift.

#### **Unternehmerfreundliche Verwaltung**

Ausgehend von den am 25.07.2007 in der AG Verwaltungsreform vorgestellten Ergebnissen des Projektes Aufgabenkritik/ Organisationsentwicklung / Handlungsfeld „Wirtschaftsfreundliche Verwaltung“, wurde durch das Dezernat III auch im zweiten Halbjahr 2009 auf die Umsetzung folgender spezifischer Ziele des Verwaltungshandelns Einfluss genommen:

- Verbesserte Beratung von Unternehmen
- Beschleunigung der Bearbeitung von Anliegen der Unternehmen
- Erhöhung der Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Verwaltungshandeln
- Standorttreue ortsansässiger Unternehmen
- Neuansiedlung von Unternehmen
- Wahrnehmung von Beschwerden als Chancen für Verbesserungen.

### **Öffentliche Finanzierungshilfen**

Die mit dem Förderzeitraum 2007-2013 bestehende Möglichkeit der einzelbetrieblichen Förderung im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur" wurde im zweiten Halbjahr 2009 insgesamt bei 15 Vorhaben genutzt und durch die Verwaltung begleitet. Durch die Vorhaben der Unternehmen konnten bzw. werden insgesamt 725 Arbeitsplätze gesichert bzw. geschaffen.

Die Anträge waren mit einem Investitionsvolumen von rund 34 Mio. Euro verbunden.

Dabei haben Unternehmen aus dem Bereich Maschinenbau mit einem Investitionsvolumen von 7.6 Mio. Euro bzw. 6 Mio. Euro die höchsten Einzelinvestitionen geplant/ umgesetzt.

Es hat sich gezeigt, dass insbesondere auch durch eine stabile einheimische Wirtschaft in Zeiten der Krise investiert wird, der Wirtschaftsstandort Magdeburg ein attraktiver Standort ist, der sehr gute Bedingungen für Investitionen auch in wirtschaftlich schweren Zeiten, bietet.

Von diesen Investitionen partizipieren auch die einheimischen Handwerker und Dienstleister.

Im zweiten Halbjahr wurden im Rahmen der Anfragen von KMU insgesamt 17 Unternehmen über die aktuelle Förderkulisse im Ergebnis einer gemeinsamen Recherche informiert und es wurden die gewünschten Programme bereitgestellt. Schwerpunkte waren dabei Anfragen zur Förderung von Maßnahmen in den Bereichen Handwerk, Dienstleistung, Handel und Produktion.

Bei den Beratungen ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu verzeichnen, dass Umfang, Komplexität und Qualität erheblich zugenommen haben. Oftmals ergaben sich aus einer Fördermittelberatung weitere Beratungen bzw. zusätzliche Unterstützung für die Unternehmen

### *Bestandsbetreuung*

Die Bestandsbetreuung der mehr als 15 000 Unternehmen in der Stadt war auch im zweiten Halbjahr 2009 eine der wichtigsten Aufgaben der Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Magdeburg.

Dabei sind beispielhaft folgende Maßnahmen/Aktivitäten zu nennen:

### **Einrichtung einer Krisen-Hotline**

Bereits Anfang Januar 2009 wurde deutlich, dass die Krise um Magdeburg keinen Bogen machen wird. Deshalb wurde gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer Magdeburg, der Handwerkskammer Magdeburg und der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt am 17. März eine Hotline für Unternehmen beim Wirtschaftsdezernat eingerichtet.

Die Partner waren sich darüber im Klaren, dass die Bestandsbetreuung im Zeichen der Konjunkturkrise eine ganz besondere Bedeutung hat, weil man alles daran setzen muss, in Magdeburg so viele Arbeitsplätze wie möglich zu sichern.

Frühzeitig wurde über die Medien über das Hilfsangebot Hotline informiert und darauf hingewiesen, dass es wichtig sei, dass sich die Unternehmer schon bei ersten Anzeichen von Auswirkungen der Krise auf ihren Betrieb an die Fachleute bei den Kammern oder im Wirtschaftsdezernat wenden. „Je eher der Unternehmer auf uns zukommt, umso größer sind die Chancen, gemeinsam Lösungen für die Zukunft seines Unternehmens zu entwickeln.“

Unter der Hotline 540 22 22 haben sich im Verlaufe des Jahres insgesamt 47 Unternehmen, deren Existenz durch die Krise gefährdet war, über die Hotline gemeldet. Der Vergleich der Halbjahre widerspiegelt den sich abschwächenden Verlauf der Krise, d.h. im ersten Halbjahr hatten sich 39 Unternehmen und im zweites Halbjahr 9 Unternehmen an die Partner gewandt. Soweit möglich wurden gemeinsam Wege zur Unternehmenssicherung aufgezeigt. Insbesondere wurden die Unternehmen zu Förderprogrammen informiert, es wurde in Bankangelegenheiten vermittelt und zur Beantragung von Kurzarbeitergeld beraten.

Weitere Informationen zum Wirtschaftsstandort Magdeburg und zu den Serviceangeboten des Dezernates für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit und der Kammern wurden in den Gesprächen ebenfalls thematisiert.

### **NETWORK KMU 2009**

Das Dezernat für Wirtschaft ist seit Jahren ein fester Bestandteil der Landesinitiative NETWORK KMU. Auf Initiative des Wirtschaftsministers nahmen sich die Netzwerkspartner frühzeitig der Unterstützung der Krisenbewältigung an. Beispielhaft ist in Gänze folgende Veranstaltungsreihe zu nennen, bei dem allein das Wirtschaftsdezernat mit mehr als 100 Unternehmen Fragen der weiteren Bestandsentwicklung besprochen hat:

- Gemeinsamer Workshop Existenz in Krisenzeiten sichern des Netzwerkprojektes NETWORK-KMU, der Stadt Magdeburg, der Industrie und Handelskammer Magdeburg, der Handwerkskammer Magdeburg, der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt und der Interessengemeinschaft mittelständischer Verbände am 17.03.2009 im Hotel Ratswaage in Magdeburg.
- Zum vierten Mal fand am 17.06.2009 die wieder unter Schirmherrschaft des Wirtschaftsministers des Landes Sachsen - Anhalt, Herr Dr. Reiner Haseloff, stehende Messe „Konsolidierung und Wachstum“ in der Villa Bennewitz (MARITIM) in Magdeburg statt. Das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit der Landeshauptstadt Magdeburg hat sich, wie in den vergangenen 3 Jahren, aktiv an dieser Messe beteiligt und mit eingebracht.
- Informationsveranstaltung „Export – eine Chance für klein- und mittelständische Unternehmen“ des Bundesverbandes mittelständischer Wirtschaft Unternehmerverband Deutschlands e.V., der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt, der Industrie- und Handelskammer Magdeburg, der Landeshauptstadt Magdeburg, des Landesverbandes Großhandel-Außenhandel-Dienstleistungen Sachsen-Anhalt e.V., des Verbandes der Kaufleute Sachsen-Anhalt e.V. am 19. November 2009 im Tagungscenter der Business, Kultur & Service GmbH, Rogätzer Straße in Magdeburg.

### **Call Center Initiative „Magdeburger Call-Center-Tag**

Nach Einschätzung der teilnehmenden Call Center und Multiplikatoren war der erste Call-Center-Tag in der Stadt eine wichtige gemeinsame Veranstaltung:

- bei der sich mehr als 3000 Interessierte in den Centern über die Callcenter, die Arbeit in einem Callcenter sowie beruflichen Perspektiven informieren konnten und
- ein Imagegewinn erzielt wurde.

Im Ergebnis der erfolgreichen Durchführung des unter Schirmherrschaft des OB, Herrn Dr. Trümper, stehende „Erste Magdeburger Call-Center-Tag“ im März 2009, soll aufbauend darauf, auch im Jahre 2010 ein gemeinsamer Call-Center-Tag durchgeführt werden.

Das Dezernat III hat hier erneut seine aktive Mitarbeit in den Arbeitsgruppen bei der Vorbereitung und Ausrichtung der Pressekonferenz, im Bereich Marketing und Finanzen zugesichert. Es fanden bereits im zweiten Halbjahr 2009 erste Abstimmungen statt.

### **Bestandsbetreuung von Schwerpunktbranchen**

Im Rahmen einer gemeinsamen Maßnahme der IHK Magdeburg und Stadt Magdeburg wurden im zweiten Halbjahr 2009 insgesamt 200 Unternehmen von Schwerpunktbranchen (Nachrichten-, Transport-, Baugewerbe, Tourismusgewerbe) kontaktiert und informiert. Das Ziel besteht darin, bei Bedarf der Unternehmen, für den Zeitraum bis 2012 gesicherte Informationen zur betriebsindividuellen Entwicklung z.B. geplante Investitionen, Objekt – und Flächenbedarf,

Innovationsbedarf, Kooperationsbedarf, Arbeitskräfteentwicklung, Ausbildungsplätze, Aus- und Weiterbildungsanforderungen und über die branchenspezifische Entwicklung zu erhalten und Unterstützung anzubieten.

Daraus resultierten unmittelbar 9 Unternehmensgespräche, wo Fragen der Unternehmensentwicklung und solche Fragen besprochen wurden wie:

- Schwerpunkte zur Stadtentwicklung und – planung
- Kammerspezifische Fragen
- Vermittlung von Behördenkontakten / Behördenmanagement
- Unterstützung bei Verwaltungsverfahren
- Vermittlung von Kooperationspartnern
- Beratung zu Fördermitteln u.a.

Diese gemeinsame Maßnahme der IHK Magdeburg und Stadt Magdeburg soll auch im Jahre 2010 kontinuierlich weitergeführt werden.

### **Messe Perspektiven 2009**

Wiederum wurde die Vorbereitung der „Messe Perspektiven“ aktiv unterstützt. Dies erfolgte im Rahmen der Mitarbeit im Messebeirat und der Bestandsbetreuung. Bei Unternehmensgesprächen und durch Bereitstellung im Amt wurden mehr als 200 Flyer übergeben.

Auch im Jahre 2010 wird durch das Team 2, insbesondere auch mit Blick auf die durch die demographische Entwicklung zu erwartende weitere Verknappung von Berufseinsteigern, hier aktiv unterstützen.

### **Unternehmensnahe Dienstleistungen**

Es wurden darüber hinaus mehr als 90 Beratungen geführt bzw. Betriebsbesuche durchgeführt. Im Ergebnis wurde die weitere Bestandsentwicklung insbesondere im Rahmen des Behördenmanagement unterstützt. In mehr als 50 Fällen wurden konkret benötigte Informationsmaterialien, Statistik etc. übergeben.

Weiterhin gab es ständige Kontakte zu Unternehmen im Rahmen der Bearbeitung der durchschnittlich 80 „Laufenden Vorgänge“ des Teams.

### **IHK - Stipendieninitiative**

Ausgehend von einem Arbeitsgespräch am 26.08.2009 hat das Dezernat III die Stipendieninitiative der Industrie- und Handelskammern des Landes Sachsen-Anhalt zur Gewinnung und Sicherung von akademischen Fachkräften im Zeichen des demographischen Wandels unterstützt. Dies erfolgte durch Werben für die Initiative unter [www.magdeburg.de](http://www.magdeburg.de) auf der „Wirtschaftsseite“, bei Gesprächen mit Unternehmen und durch Verteilung von Flyer.

### **Wirtschaftspreise**

Das Dezernat war in die Vorbereitungen und Jurymitarbeitern zur Verleihung für den "Großen Preis des Mittelstandes", den "Regionalpreis der Region Magdeburg für besondere Leistungen zur Standortentwicklung", den "Unternehmerpreis des Ostdeutschen Sparkassen- und Giroverbandes", „TOP 100“ und „Worke-Life-Balance“ eingebunden.

### **Interne Leistungen, Bonitätsprüfungen**

Um die Entscheidungssicherheit der Verwaltung bei der Flächenbereitstellung für Investoren, Ausschreibungen, Verträgen, Bescheiden, Genehmigungen u.a. Entscheidungen nachdrücklich zu verbessern, wurden im Berichtszeitraum insgesamt 60 Bonitätsprüfungen und im gleichen Umfang Nachträge zum Bericht bereitgestellt.

### **Entwicklung von Gewerbegebieten**

**Erschließungsmaßnahme Gewerbegebiet Hafenbecken I+II:**

Die abschließenden Zuarbeiten für den Verwendungsnachweis dieser GA-geförderten Erschließungsmaßnahme und sonstige koordinierende Maßnahmen zum Abschluss des Bauvorhabens, wurden vorgenommen.

**Geförderte Erschließung,,2. Entwicklungsphase Hansehafen-Magdeburg“:**

Koordinierend wurden die Planungen an die Erfordernisse der anliegenden Betriebe angepasst. Der Fördermitteländerungsantrag ist in der Vorbereitung.

**Geförderte Machbarkeitsstudie zur Erschließung des Gewerbegebietes Eulenberg:**

Es wurden die mit GA-Antrag als förderfähig eingestuften Maßnahmen umfassend betreut und zum Abschluss gebracht. Im Einzelnen handelt es sich um die Erstellung einer Feldhamsterschutzkonzeption, eine Standortanalyse über das Plangebiet, eine Baugrundvoruntersuchung und eine Studie zur Oberflächenentwässerung. Die Ergebnisse bilden die Grundlage zur weiteren Vorgehensweise bei der Erschließung des Gebietes.

**GRW-Antrag „Erschließung SKET - Freie Str.“:**

Es wurde die GRW-Antragstellung für die Erschließung des industriellen Altstandortes SKET Freie Straße zum Abschluss gebracht und beim Landesverwaltungsamt eingereicht. Die Erarbeitung der Antragstellung war verbunden mit der Koordinierung und Zusammenfügung der fachlichen Stellungnahmen der Fachämter und zu beteiligenden nichtbehördlicher Einrichtungen z.B. SWM. Das Investvolumen beträgt ca. 7,4 Mill. €

**Gewerbeflächenmäßige Bearbeitung des Gewerbegebietes Industrie- und Logistik-Centrum (ILC):**

Erstellen einer aktuellen Parzellenübersicht und Optimierung der Vermarktungsflächen; Erarbeitung von Exposés für ca. 12 Investorennachfragen; Koordination beim Ausgleichsflächenmanagement innerhalb des ILC; Betreuung Erweiterung Fa.Stork im ILC

**GRW-Antrag „Erschließung Kraftwerk-Süd“:**

Der Fördermittelantrag wurde koordinierend erarbeitet mit einer Investsumme: ca. 4,50 Mio €

**GRW-Antrag „Ersatzneubau Hafenbahnbrücke über Zweigkanal“:**

Der Fördermittelantrag wurde koordinierend erarbeitet. Die Investsumme beträgt ca. 4,61 Mio €

**Allgemein:**

Es wurden ca. 53 Investorenanfragen zu Ansiedlungswünschen auf freien Gewerbegrundstücken bzw. zu leerstehenden Industrieobjekten beantwortet. Dabei wurde aussagekräftige Exposé erstellt bzw. der Kontakt zwischen Investoren und privaten Anbietern vermittelt.

Zu Bauleitverfahren wurden ca. 12 Stellungnahmen und zu Regelanfragen ca. 12 fachliche Stellungnahmen abgegeben.

**Tourismus**

Magdeburg bietet mit dem im Juli 2007 am Domplatz 1b eröffneten Info-Zentrum Straße der Romanik den Besuchern eine zentrale Anlaufstelle am Schnittpunkt von Nord- und Südroute der beliebten Tourismusstraße. Für ihr kommunales Engagement bei der infrastrukturellen Erschließung der Straße der Romanik wurde die Landeshauptstadt am 2. Mai 2009 im Rahmen

der Romanikpreisverleihung im Kloster Helfta mit dem Sonderpreis des Ministeriums für Wirtschaft und Arbeit des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet.

Der mit 10.000 € dotierte Preis ist zweckgebunden für Marketingmaßnahmen zur Weiterentwicklung und Präsentation der Straße der Romanik zu verwenden. Entsprechend dieser Vorgabe wurde das Info-Zentrum am Domplatz aufgewertet und der dortige Ausstellungsbereich mit einer interaktiven Installation zum „Magdeburger Recht“ ergänzt. Mit dem Magdeburger Recht und dem Sachsenspiegel gingen von Mitteldeutschland wichtige Impulse für die europäische Rechtsgeschichte aus. Mit einer zeitgemäßen multimedialen und spielerischen Vermittlungsform soll dem Besucher dieses wichtige Thema aus der Zeit der Romanik nahegebracht werden.

Seit Mitte Dezember 2009 können die Besucher nun an einem interaktiven Bildschirm 25 typische Konflikte und Rechtsfälle aus dem mittelalterlichen Alltag entscheiden. Zu jedem Rechtsfall werden den Besuchern drei Urteilsmöglichkeiten angeboten. Haben sie richtig entschieden, erhalten die Besucher eine Antwort, die einen kleinen Einblick in das mittelalterliche Rechtsverständnis ermöglicht. Zur Illustration dient eine digitale Ausgabe der bebilderten Heidelberger Handschrift des Sachsenspiegels. Durch diese unterhaltsame Wissensvermittlung hat die Ausstellung weiter an Attraktivität gewonnen und lädt zu einem erneuten Besuch ein.

Vom 11. – 13. Juni 2009 machte ein historischer Planwagentreck auf seinem Weg vom flämischen Brügge in das brandenburgische Brück auch in der Landeshauptstadt Station. Ideelle Ziele des Projektes mit dem Motto „**Titanen on Tour – Europa erfahren, Geschichte erleben**“ waren der kulturelle Austausch von Menschen aus verschiedenen Regionen der Europäischen Union sowie generell die Förderung der europäischen Integration. Aus der Kombination des historischen Zuges, der an die Besiedlung des Flämings im 12. Jahrhundert erinnerte, mit dem zum fünften Mal veranstalteten „Gang des Magdeburger Rechts“ entstand eine sehr reizvolle Gesamtveranstaltung. Eine mitgeführte zweisprachig gestaltete Ausstellung „Aus Flandern in die Mark“ vermittelte Einblicke in die Geschichte des 12. Jahrhunderts. Die Organisation des 3-tägigen Aufenthaltes des historischen Trecks „Titanen on Tour“ in Magdeburg lag in den Händen des Dezernates III.

Die **Schwedenstraße** ist eine touristische Ferienstraße in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg mit kulturhistorischer Thematik. Sie umfasst auf etwa 700 Kilometern touristische Sehenswürdigkeiten, welche die schwedisch-deutsche Geschichte während der Zeit von 1630 bis 1815, der so genannten Schwedenzeit in Norddeutschland, dokumentieren.

Magdeburg ist bisher nicht in die Schwedenstraße einbezogen. Entsprechend eines Stadtratsbeschlusses wurde das Dezernat III federführend beauftragt, für die Umsetzung der Verlängerung der Schwedenstraße bis nach Magdeburg eine Konzeption zu erarbeiten. Die Otto-von-Guericke-Gesellschaft e.V. und die Deutsch-Schwedische Gesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. befassen sich schon seit langer Zeit mit dem Thema „Schwedenstraße“. Daraus resultierend existieren bereits vielfältige aufgearbeitete geschichtliche und auch praktische aktuelle Bezüge nach Schweden. Auf dieser Grundlage wirken beide Gesellschaften zum Gelingen der Erweiterung der Schwedenstraße nach Magdeburg mit. Der Stadtrat hat am 10. September 2009 beschlossen, dass die Stadt auf Grundlage der von der Otto-von-Guericke-Gesellschaft ausgearbeiteten Konzeption bei der Schwedischen Botschaft in Berlin als Projektträger die Aufnahme in das Tourismusprojekt „Schwedenstraße“ beantragt. Die Unterlagen wurden der Schwedischen Botschaft übersandt und dort geprüft. Bei einem Gespräch am 04.02.2010 in der Schwedischen Botschaft wurde den Vertretern der Otto-von-Guericke-Gesellschaft mitgeteilt,

dass das Anliegen positiv bewertet und der Inhalt der Konzeption anerkannt wird. Die offizielle Einordnung Magdeburgs in die Schwedenstraße wird zu einem späteren Zeitpunkt vorgenommen, denn über die Botschaft wurden mehrere Städte in Sachsen-Anhalt angeschrieben, um diese in das Vorhaben Schwedenstraße zu integrieren. Die Schwedenstraße liegt hoheitlich in Verantwortung der Botschaft und wird von Berlin aus über eine Arbeitsgruppe organisatorisch vorbereitet und zeitlich festgelegt.

Am 31. Oktober 2017 jährt sich zum 500. Mal der Thesenanschlag Martin Luthers an der Schlosskirche zu Wittenberg. Aus diesem Anlass stehen die sog. Reformations- bzw. Lutherdekade, also der Zeitraum bis 2017, und insbesondere das **Reformationsjubiläum 2017** im Mittelpunkt zahlreicher Veranstaltungen und Aktivitäten. Entsprechend einem Stadtratsbeschluss wird gegenwärtig vom Dezernat III ein **Kolloquium am 23. April 2010** vorbereitet. Dort sollen Fachleute aus den Bereichen Wirtschaft, Tourismus, Marketing und Kultur Strategien und Vorhaben vorlegen, wie Magdeburg - ggf. mit Unterstützung des Umlandes – noch intensiver in die Aktivitäten zum Reformationsjubiläum eingebunden werden kann. Eines dieser Projekte ist die Einbeziehung Magdeburgs in den **Luther-Pilgerweg**. Gemäß einem Stadtratsbeschluss soll sich die Landeshauptstadt Magdeburg analog der Südroute des Lutherweges der Tourismusregion Wittenberg um eine Nordroute für den Luther-Pilgerweg bemühen bzw. um eine Verlängerung der Südroute unter Einbeziehung Magdeburgs. Hier werden derzeit die Realisierungsmöglichkeiten bei den einzubeziehenden Institutionen sondiert.

Die Aktivitäten zum Erhalt und **Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes** in Magdeburg-Rothensee bildeten auch im 2. Halbjahr 2009 einen Arbeitsschwerpunkt. Eine informelle Arbeitsgruppe bei der WSD Ost traf sich im Zeitraum Mai bis September 2009 zu insgesamt 5 Sitzungen, um tragfähige Lösungen zu finden, die für alle Seiten akzeptabel sind. Die Arbeitsgruppe sollte insbesondere die offenen juristischen, finanziellen und technischen Fragen für ein Betreibermodell „saisonaler Betrieb auf Verschleiß“ klären. Unterschiedliche Auffassungen beider Seiten zeigten sich besonders in der Frage des weiteren hoheitlichen Betriebs des Schiffshebewerks durch den Bund. Dies und weitere strittige Punkte sowie mögliche Kompromisslinien (u.a. zur Kostentragung, zur zivilrechtlichen Haftung und zum Ende des Wiederbetriebs) wurden von der WSD Ost in einem Ergebnispapier zusammengestellt und an das Bundesverkehrsministerium übermittelt. Das Ministerium hat daraufhin bei der WSD Ost einen weiteren, wesentlich detaillierteren Bericht angefordert, der auch dem Bundesrechnungshof, dem Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages und anderen Gremien und Institutionen vorgelegt werden kann. Nach hier vorliegenden Informationen ist die WSD Ost derzeit noch mit der Erstellung dieses Berichts befasst. Mit einer Grundsatzentscheidung der Ministeriumsspitze ist deshalb vorerst nicht zu rechnen. Bevor auf einer Regionalkonferenz zu einem späteren Zeitpunkt verbindliche Beschlüsse, insbesondere zur Finanzierung des Weiterbetriebs, gefasst werden können, werden die Partner aus der Region gegenwärtig auf Dezernenten- / Amtsleitersebene zum aktuellen Projektstand informiert. Hierbei wird auch ein repräsentatives Meinungsbild zu der weiteren Unterstützung des Projektes durch die Region eingeholt.

Ausgehend von einem Prüfauftrag des Stadtrates, den **Infopavillon** am Kloster Unser Lieben Frauen zukünftig auch **für wechselnde Ausstellungen** zu nutzen, wurden in der Information I0237/09 die Realisierungsmöglichkeiten für derartige Präsentationen ausführlich dargestellt. Den Auftakt in der Reihe der Wechsellausstellungen macht die gegenwärtig gezeigte Fotoausstellung " Magdeburg, den 16. Januar 1945 ". Anlass ist der 65. Jahrestag der Zerstörung Magdeburgs. Die Ausstellung mit Stadtansichten, die vor und nach den Bombenangriffen fotografiert wurden, kann noch bis Anfang Mai besucht werden. Die Auswahl der Themen sowie

die organisatorische Abwicklung der jeweiligen Ausstellungen erfolgt federführend durch das Dezernat III im Zusammenwirken mit den beteiligten Partnern.

### **Regionale Zusammenarbeit**

Die OberbürgermeisterInnen der Städte Chemnitz, Dresden, Halle, Leipzig, Zwickau, Jena, Gera, Dessau-Roßlau und Magdeburg verständigten sich im vergangenen Jahr, sich künftig unter dem Namen **Metropolregion Mitteldeutschland** neu aufzustellen. Zudem wurden die Städte Gera, Jena, Dessau-Roßlau und Magdeburg als neue Vollmitglieder aufgenommen, bisher hatten sie nur Gaststatus. Mit dem neuen Namen und der Konzentration auf die **Schwerpunkte Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft** sollen die Kräfte über Ländergrenzen hinweg gebündelt werden.

Die Metropolregion Mitteldeutschland ist neben Berlin die einzige Metropolregion in den neuen Bundesländern. Als mittlerweile länderübergreifender Verbund von 11 Städten in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen bündelt sie vielfältige Potentiale ihrer Teilräume. In diesem Sinne soll mit dem neuen Namen Mitteldeutschland ein Zeichen des Aufbruchs zu weiteren gemeinsamen Aktivitäten, zu einer verstärkten Zusammenarbeit und Bündelung von Kräften gesetzt werden. Die Metropolregion, die sich 2005 mit der Einigung auf ein umfassendes Handlungskonzept unter dem Namen Sachsendreieck konstituiert hat, bietet eine einmalige Chance, Interessen und Potenziale zu bündeln und dadurch einen Mehrwert für die beteiligten Akteure und die gesamte Region zu schaffen.

**Ziel der Metropolregion Mitteldeutschland ist die Schaffung einer Plattform, eines Instrumentes der Vernetzung regionaler Potentiale und der Kommunikation nach Außen.** In diesem Sinne kann die Metropolregion als Netzwerk der Netzwerke und Initiativen verstanden werden, als ein Dach, unter dem sich die verschiedenen Potentiale der Region wieder finden.

Bindende Klammer und Gemeinsamkeit der Metropolregion Mitteldeutschland ist ihre Innovationskraft in Zeiten des Wandels. Die Region hat den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbruch als große Chance verstanden. So hat sie 20 Jahre nach der Wiedervereinigung Deutschlands und Europas, dem Abbau der alten Industrien, ihre Stärken und Potentiale im Wandel und der Erneuerung gesehen, mit Kreativität und Vielseitigkeit. Daraus leiten sich auch die Schwerpunktsetzungen und Projekte ab, die die Metropolregion in Zukunft verfolgen wird und an denen das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit aktiv mitarbeitet.

So ist geplant, sich verstärkt als innovative Region mit herausragenden Kompetenznetzwerken in Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zu präsentieren. Die Forschungs- und Hochschullandschaft ist eine der führenden in Deutschland und Europa, sie zeugt von Tradition und Erneuerung. Mit Kreativität und Erfindergeist wurden alte Industriezweige neu besetzt sowie neue erschlossen. Ein Weg soll über einen **Wissenschaftsatlas**, der neue Impulse für die wirtschaftliche Entwicklung der Region setzen kann, führen. Der Atlas besteht aus einem Imageteil und einem Anhang. Der Atlas wurde in begrenzter Anzahl digital an bedeutende Akteure der Region und überregional versandt. Auf der Homepage der Metropolregion Mitteldeutschland (z.Z. noch [www.region-sachsendreieck.de](http://www.region-sachsendreieck.de)) ist er ebenfalls eingestellt. In der nächsten Zeit soll der Wissenschaftsatlas digital aktualisiert werden und in Druck gehen. Das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit ist in der projektbegleitenden Arbeitsgruppe vertreten und hat an der Erstellung des Wissenschaftsatlas intensiv mitgewirkt.

Im Zuge der neuen Ausrichtung der Metropolregion Mitteldeutschland wird aktuell auch die **Internetpräsenz der Metropolregion** überarbeitet und neu gestaltet. Die Internetseiten werden zukünftig aus einem öffentlichen und einen internen Bereich bestehen. Der interne/geschützte Bereich soll u. a. für Terminabstimmungen, Austausch von Unterlagen etc. dienen. Außerdem wird die Internetpräsentation in einer Art Baukastensystem angelegt. Damit besteht die Möglichkeit, die Seiten weiterhin Schritt für Schritt zu ergänzen und aufzubauen. Es ist geplant, die neue Internetpräsenz zur **Metropolregionkonferenz am 26.03.2010** online zu schalten.

## **Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH**

### **Cluster Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik**

#### **Projekte**

##### **Wettbewerb „Energieeffiziente Stadt“ (MD-E<sup>4</sup>)**

Schwerpunkt der Arbeit im Cluster Kreislaufwirtschaft /Umwelttechnik war weiterhin die gesamte Koordinierungstätigkeit im Rahmen der Beteiligung der Landeshauptstadt Magdeburg am BMBF-Wettbewerb „Energieeffiziente Stadt“

Der Fördermittelbescheid über rund 200.000 Euro Fördermittel für die Erarbeitung des Umsetzungskonzepts für das Projekt MD-E<sup>4</sup> ging am 7. Juli rückwirkend zum 1. Juni 2009 bei der Landeshauptstadt Magdeburg ein. Die GWM als Initiator des Antrages arbeitet im Auftrag der Stadt als Projektsteuerer und Koordinator und wird für diese Tätigkeit entsprechend aus Projektmitteln finanziert mit jeweils rund 10 T€ für das 2. Halbjahr 2009 und das 1. Halbjahr 2010 (Personalkosten). Der Clustermanager Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik, Herr Krüger, leitet bzw. koordiniert die jeweiligen Arbeitsgruppen der beteiligten Partner und gewährleistet die notwendigen Abstimmungen mit dem Projektträger; dieser Aufgabenbereich wird bis Sommer 2010 Schwerpunkt seiner Tätigkeit sein.

Mit allen Kooperationspartnern und weiteren Auftragnehmern wurden entsprechende Verträge zur inhaltlichen Bearbeitung und Qualifizierung der einzelnen Bausteine des Konzeptes abgeschlossen. Ab Herbst 2009 begann die inhaltliche Arbeit an den Teilpaketen und –projekten, die zwischenzeitlich gebildeten Arbeitsgruppen arbeiten an vielen Facetten des Themas.

Der Fortgang der Arbeiten wird von der GWM kontinuierlich überwacht – auch, um die Einhaltung des Endtermins 30. Juni 2010 zur Einreichung des Realisierungskonzeptes beim Projektträger zu gewährleisten. Insbesondere organisierte die GWM zahlreiche Arbeitsgruppenberatungen, um den kontinuierlichen Informationsaustausch zwischen den Beteiligten zu fördern und im Bedarfsfalle auch weitere Kooperationen zu initiieren.

Im September wurde eine Pressekonferenz zum Stand des Projektes im Rathaus durchgeführt. Am 5. Oktober 2009 fand als Zwischenschritt des Workshops "Innovative Energiedienstleistungen - bedarfsgerecht informieren, motivieren und die Akzeptanz technischer Maßnahmen fördern" unter der Leitung der Forschungsgruppe Umweltpsychologie an der OvG-Universität Magdeburg statt. Insbesondere die dabei vorgenommenen Wertungen verschiedener Projektideen bezüglich Innovation und vor allem Verwertbarkeit gaben wertvolle Hinweise für die weitere Bearbeitung der Komponenten.

Die vom Projektträger erbetene Teilnahme am Workshop zur Begleitforschung im BMBF in Bonn am 3./4. November wurde von der GWM abgesichert; bei der Veranstaltung erhaltene Informationen wurden an die Projektpartner weitergeleitet.

### **Wettbewerb „Förderprogramm Modellregionen Elektromobilität“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung**

Auf Initiative des Wirtschaftsministeriums des Landes Sachsen-Anhalt vereinbarten das Fraunhofer Institut Halle, MAHREG Automotive, die Region Harz und die GWM die Erarbeitung einer gemeinsamen Interessenbekundung für diesen Wettbewerb unter Federführung des Fraunhofer Instituts Halle. Diese wurde im 2. Quartal 2009 eingereicht. Sie wurde aber leider nicht für eine weitere Förderung ausgewählt. Sieger waren folgende acht Modellregionen: Berlin/Potsdam, Bremen/Oldenburg, Hamburg, München, Rhein-Main, Rhein-Ruhr (inkl. Aachen und Münster), Sachsen (insb. Dresden und Leipzig) und Stuttgart.

Der Versuch der o.g. Akteure, weitere realistische Anknüpfungsmöglichkeiten im Bereich der Elektromobilität der Region Magdeburg-Harz-Halle an die Region Sachsen, insbesondere Leipzig zu erkunden, blieb leider erfolglos.

### **Veranstaltungen**

#### **„Die Novelle der ENEV, der Gebäude-Energieausweis und Finanzierung von Maßnahmen zum Energiesparen“**

Am 1. Oktober 2009 trat die Novelle der Energieeinsparverordnung in Kraft. Als Nachfolgeveranstaltung zu der sehr gut besuchten Veranstaltung vom Herbst 2007 wurde von der GWM zusammen mit dem Berufsbildungszentrum der Handwerkskammer Magdeburg, der Hochschule Magdeburg-Stendal, der IHK Magdeburg und der Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt eine weitere Informationsveranstaltung organisiert mit dem Thema „Die Novelle der ENEV, der Gebäude-Energieausweis und Finanzierung von Maßnahmen zum Energiesparen“. Sie fand am 15.09.2009 statt und hatte rund 130 Teilnehmer zu verzeichnen. Die Resonanz aus dem Teilnehmerkreis war fast durchweg positiv. Kostendeckung durch Teilnahmegebühren und Sponsoren war gegeben.

#### **FGK-Veranstaltung zum Abfallrecht**

Im November 2009 fand eine Fachveranstaltung der Fördergemeinschaft Kreislaufwirtschaft e.V. (FGK) zum geltenden Abfallrecht statt, die seitens der GWM organisatorisch und inhaltlich begleitet wurde. Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch über die zu erwartenden Gesetzesänderungen auf diesem Rechtsgebiet informiert. Es nahmen Vertreter von rund 30 Unternehmen teil.

#### **9. Fachkolloquium „Gewinnung und Verwertung mineralischer Rohstoffe“ Frühjahr 2010**

In Zusammenarbeit von Büro Bergbau-Geologie-Umwelt Dr. Eiserbeck, dem Unternehmerverband mineralische Baustoffe e.V. (UVMB) und der GWM wird das 9. Fachkolloquium Rohstoffgewinnung für April 2009 vorbereitet. Dabei sollen aktuelle Fragen der Rohstoffgewinnung und -verwertung behandelt und diskutiert werden. Wie in den vergangenen Jahren werden wieder rund 100 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet erwartet, die Unternehmen der Kreislaufwirtschaftsbranche und Analytikfirmen vertreten.

### **Marketing und Öffentlichkeitsarbeit**

Der Internetauftritt des Bereichs Kreislaufwirtschaft der GWM wird kontinuierlich gepflegt und aktualisiert. Die Rubrik Firmenpräsentationen – als „GWM-Brancheninformation Kreislaufwirtschaft/ Umwelttechnik Brancheninformation“ in gedruckter Form bereitgestellt für Messepräsentationen auch von Dritten - wird im Ergebnis der Betriebsbesuche stetig erweitert, aktuelle Informationen von bereits aufgenommenen Unternehmen werden eingearbeitet.

Die Internet-Veröffentlichung der „Wirtschaftsinformationen zum Umweltschutz“ wurde fortgesetzt mit den Beiträgen Nr. 73 – 78 vom Juli bis Dezember 2009. Die monatlichen Zugriffszahlen liegen kontinuierlich bei 400 und mehr Zugriffen.

### **Geschäftsstelle der FGK**

Die Geschäftsstelle der Fördergemeinschaft Kreislaufwirtschaft e.V. hat ihren Sitz weiterhin in den Räumen der GWM und wird bei entsprechendem Bedarf unterstützt.

### **Cluster Gesundheitswirtschaft**

#### **Innovationsforum „Anwendung der Haptik in der robotergestützten Chirurgie“**

Die GWM unterstützte als InnoMed-Geschäftsstelle das tti Magdeburg bei der Durchführung des Innovationsforums „Anwendung der Haptik in der robotergestützten Chirurgie“ am 29. und 30.10.2009 in Magdeburg. Frau Worel (GWM) arbeitete auf Bitte des tti im Programmbeirat als Geschäftsstellenleiterin von InnoMed e.V. mit. Es wurden auf Basis entsprechender Recherchen Firmen mit relevantem Produktprofil in Sachsen-Anhalt, Berlin-Brandenburg und Thüringen identifiziert, die in Weiterführung des Innovationsforums als potenzielle Partner der Wissenschaft für entsprechende Produktentwicklungen infrage kommen könnten. Weiterhin wurde das deutschlandweite führende Unternehmen auf dem Gebiet der Robotik – die KUKA Roboter GmbH in Augsburg – für eine aktive Mitwirkung am Innovationsforum gewonnen mit dem Ziel, das Unternehmen für eine Weiterführung des Vorhabens als großen Industriepartner zu gewinnen.

#### **Projekt TVMT – Transferverbund Medizintechnik - der Otto-von-Guericke Uni, Medizinische Fakultät zum Technologietransfer im Auftrag des Bundesverkehrsministeriums/Ost-Beauftragter der Bundesregierung**

Die Medizinische Fakultät der OvG-Universität Magdeburg befasst sich im Rahmen eines Förderprojektes des Bundeswirtschaftsministeriums mit der Intensivierung des Technologietransfers wissenschaftlicher Ergebnisse in die Praxis. Um neue Wege des Transfers an einem konkreten Beispiel auszutesten erarbeitete Frau Worel im Rahmen ihrer Tätigkeit als Geschäftsstellenleiterin von InnoMed e.V. eine Markteinführungsanalyse für ein neu zu entwickelndes orthopädisches Messsystem für die Medizinische Fakultät auf Basis einer konkreten Beauftragung durch die Fakultät mit entsprechender Honorierung. Dazu führte sie umfangreiche Befragungen bei niedergelassenen Orthopäden, Klinken und Therapeuten im Land Sachsen-Anhalt durch.

Der Abschlussbericht wurde im August 2009 erarbeitet und dem Auftraggeber übergeben.

#### **Weiterführung des Projektes ASTER im Rahmen des BMBF-Programms „Wachstums-kern Potential“**

In Fortführung des in 2007 von InnoMed durchgeführten Innovationsforums „ASTER“ wurde im September 2009 der Förderantrag an das Bundesforschungsministerium zum Programm „Wachstums-kern Potential“ gestellt. Das Konsortium der Antragsteller besteht am Standort Magdeburg aus Wissenschaftseinrichtungen - der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (Lehrstuhl für Telematik und Lehrstuhl Entrepreneurship) und dem ifak Magdeburg - sowie aus drei Unternehmen aus der Wirtschaftsregion Magdeburg – Tonfunk Ermsleben, MeyTec GmbH und SSBK Schönebeck.

Ziel des ASTER-Verbundvorhabens ist die Optimierung der präklinischen Versorgungskette durch den Einsatz von Telematiklösungen für den Rettungsdienst. Dazu wird eine Telematikplattform für die interdisziplinäre Entwicklung modularer Technologien für den Rettungsdienst – speziell den Rettungstransportwagen (RTW) – bereitgestellt. Im Fokus steht die telemedizinische Unterstützung

des Rettungspersonals bei der Notfallversorgung. Dieser Ansatz soll die Grundlage bilden für die Schaffung einer neuen regionalen Technologieplattform und in Folge die Initiierung einer regionalen Wertschöpfungskette. Der InnoMed e.V. soll als Erfahrungs- und Kompetenzträger im Unterauftrag in das ASTER-Verbundvorhaben eingebunden werden. Er wird die besonderen Marktbedingungen im Rettungswesen für den Einsatz und die Ausstattung von Rettungswagen mit einer Telematikplattform analysieren und die unterschiedlichen Interessenlagen und Einflussmöglichkeiten der Beteiligten aufnehmen. Um zukünftig eine Telematikplattform erfolgreich im Rettungswesen platzieren zu können, sind die diversen Anforderungen detailliert aufzuklären.

Im 4. Quartal erfolgten diverse Abstimmungsgespräche mit dem Projektträger zur Qualifizierung des Antrages. Im Ergebnis dieser Beratungen wird gegenwärtig der Antrag in Zusammenarbeit mit dem Konsortium der Antragsteller überarbeitet; er wird voraussichtlich im 1. Quartal 2010 in überarbeiteter Fassung eingereicht.

### **Sonstiges**

In enger Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Halle wurde den Firmen aus dem Bereich Medizintechnik im Land Sachsen-Anhalt ein Angebot zur Organisation und Realisierung eines Firmengemeinschaftsstandes auf der weltgrößten Fachmesse für Medizintechnik – der MEDICA in Düsseldorf – im Jahre 2010 unterbreitet. Die bisherige Resonanz lässt allerdings auf wenig Interesse schließen; einige angesprochene Unternehmen erwägen die Präsenz mit einem eigenen Messestand, für andere erscheint die MEDICA nicht als geeignet zur Erreichung ihrer Marketing-Ziele.

Für das Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Sachsen-Anhalt wurde auf sein Ersuchen hin eine umfangreiche Zuarbeit zur Situation der Branchen Gesundheitswirtschaft erbracht. Sie bildet die Grundlage zur Beantwortung eines Fragenkatalogs aus dem Bundeswirtschaftsministerium an die Landesebene.

### **Geschäftsstelle Netzwerk InnoMed e.V.**

Die Clustermanagerin Gesundheitswirtschaft der GWM organisiert und gewährleistet wie in den vergangenen Jahren entsprechend des zwischen InnoMed und GWM bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrages den Betrieb der Geschäftsstelle des Vereins zur Förderung der Neuromedizintechnik InnoMed e.V. gegen Entgelt.

### **Cluster Maschinenbau**

#### **Unternehmenskommunikation/ Unternehmensbetreuung**

Im 2. Halbjahr 2009 wurden mehrere Unternehmensbesuche schwerpunktorientiert durchgeführt.

Sie wurden genutzt, um Partner für die Wiederbelebung des Vereins Magdeburger Maschinenbau e.V. zu gewinnen (MAGDEBURG Werkzeugmaschinen AG / GMW Präzisionstechnik GmbH) und um die regionale Zusammenarbeit zu fördern (AWS Staßfurt, Krömer Automation und Schaltanlagen Genthin, IFA Haldensleben, Schiess AG Aschersleben, Vorrichtungsbau GIGGEL Bösdorf).

Die begonnenen Kontakte werden fortgeführt und erweitert, um geeignete Unternehmen in lokale und regionale Netzwerke, wie dem Aufbau des automotivnahen Forschungszentrums IKAM (IGZ, Uni O.v.G., IHK) einzubinden.

Die Umprofilierung des Standortes der ehemaligen FILLTEC GmbH auf SIGMA- Sortiment wurde im Zusammenhang des Neuaufbaus einer zentralen Trommelfertigung für Bergwerks- und andere Förderanlagen technisch/ technologisch begleitet.

Im Bereich Retrofitting von Werkzeugmaschinen wurden für die AMITEC GmbH umfangreiche Recherchen zur Findung eines neuen Kooperationspartners für den Bereich der mechanischen Komponenten durchgeführt. Im Ergebnis wurde unter Begleitung des Clustermanagers Maschinenbau der GWM, Herrn Klaus, in Zusammenarbeit mit der ehemaligen Firma BME Magdeburg und der AMITEC GmbH die Gründung der neuen Gesellschaft SMI Schönebecker Maschineninstandsetzung GmbH vollzogen. Das neue Unternehmen wurde von der GWM auch bei der Anbahnung erster Aufträge maßgeblich unterstützt. Für das Magdeburger Unternehmen AMITEC GmbH ist damit zugleich ein neuer Kooperationspartners für den Bereich der mechanischen Komponenten gesichert worden.

Seit August 2009 wird eine an die GWM gerichtete Anfrage aus der Ukraine zum Aufbau einer 1989 vom damaligen VEB SKET gelieferten Rundlaufkrananlage für Kernkraftwerke bearbeitet. Die Anlage (706 Tonnen) liegt dort noch neu auf Lager. Das Projekt könnte in Kooperation mehrerer SKET-Unternehmen realisiert werden.

Im Ergebnis der Reise von Vertretern der Stadt Magdeburg zur Partnerstadt Harbin im Juni 2009 und des Gegenbesuches von Vertretern Harbins in Magdeburg wurden vereinbarungsgemäß 42 Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus aus Magdeburg und der Region kontaktiert, um der chinesischen Seite eine Übersicht zu hiesigen Unternehmensprofilen nach Branchen mit beabsichtigten Geschäftsinteressen auf dem chinesischen Markt zu übergeben.

Die Aktivitäten zur Lösung des Problems einer möglichen Unvereinbarkeit der an den langjährigen Standort der Firma Stahlbau Magdeburg heranwachsenden Wohnbebauung wurden in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsdezernat, Stadtplanungs- und Umweltamt weiter fortgesetzt.

### **Veranstaltungen**

Im Rahmen der 12. IFF- Wissenschaftstage 2009 gestaltete die GWM gemeinsam mit dem FASA e.V. den 11. Industriearbeitskreis „Kooperation im Anlagenbau“ zum Thema „Innovative Lösungen für die Instandhaltung von Anlagen“.

Am 27.10.2009 wurde der von der GWM initiierte 2. SKL- Stammtisch mit reger Unternehmensbeteiligung durchgeführt. Der Gastgeber GLÜHEREI Magdeburg GmbH konnte 19 interessierte Vertreter von Unternehmen und Einrichtungen der Landeshauptstadt Magdeburg, einschließlich der beiden Referenten von ENERCON und dem tti zu interessanten Themen begrüßen.

Das jährliche Treffen des Oberbürgermeisters mit den Magdeburger Unternehmen des Maschinen- und Anlagenbaus wird für Januar 2010 vorbereitet; gegenwärtig wird der Ort der Veranstaltung aus dem Kreis Magdeburger Unternehmen ausgewählt.

### **Magdeburger Maschinenbau e.V.**

Im 2. Halbjahr 2009 bemühte sich die GWM auf Bitte des amtierenden Vorstandes des Anfang der 90er Jahre gegründeten Magdeburger Maschinenbau Vereins e.V., diesen Verein neu zu beleben. Der amtierende Vorstand begleitete die Aktivitäten.

Zusammen mit dem Dezernat für Wirtschaft versucht die GWM, geeignete Persönlichkeiten aus dem Universitäts- bzw. Hochschulbereich als Kandidaten für die Position des Vorsitzenden des Vorstandes zu gewinnen; aus Industrieunternehmen liegen bereits Interessenbekundungen zu einer Mitarbeit im Vorstand vor – allerdings übereinstimmend dahingehend, dass der Vorsitzende aus dem Wissenschaftsbereich kommen sollte. Parallel dazu erarbeitet die GWM den Entwurf einer überarbeiteten Satzung und weitere Grundlagen für die Neuausrichtung der Arbeit des Vereins. In Übereinstimmung mit Mitgliedern und an einer Mitgliedschaft interessierten Personen wird dabei eine stärkere Ausrichtung auf die Interessen von Unternehmen sowie Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft angestrebt. Der bisherige Vorstand beabsichtigt aus Altersgründen die Beendigung dieses Engagements. Die GWM übernahm im Sommer 2009 - vorerst befristet bis zum Jahresende 2009 - die Funktion der Geschäftsstelle des Vereins und gewährleistet damit die Unterstützung in der Phase der Neuorientierung.

### **Fachkräfte/ Öffentlichkeitsarbeit/ Messen**

Die Artikelserie „Werbung für Ausbildung – METALLBERUFE“ im Stadtmagazin „DATES“ wurde mit den Unternehmen Förderanlagenbau Magdeburg (technischer Zeichner), Stahlturn- und Apparatebau Magdeburg (Konstruktionsmechaniker), IFA- Haldensleben und Schiess AG Aschersleben fortgesetzt. Dabei wird mit dem BWSA im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung zusammengearbeitet, die u.a. eine finanzielle Bezuschussung der GWM für dieses Projekt gewährleistet.

Weiterer Schwerpunkt im 3. Quartal 2009 war die Vorbereitung und Durchführung der Messe für Bildung und Berufsorientierung „Perspektiven 2009“ am 09. und 10.10.2009. In Vorbereitung der Bildungsmesse wurden 44 Unternehmen für eine Messebeteiligung beworben. Die GWM war selbst wieder mit einem eigenen Stand präsent und hat unter Mitwirkung der Werkzeugmaschinenfabrik Magdeburg 10 weitere KMU's der Stadt und der Region mit vertreten, die insbesondere infolge fehlender personeller Kapazitäten einen eigenen Stand nicht über den Veranstaltungszeitraum (Freitag und Samstag, ganztägig) besetzen konnten. Die bisher erschienenen Ausgaben der Artikelserie „Werbung für Ausbildung – METALLBERUFE“ im Stadtmagazin „DATES“ wurde mit Unterstützung der Stadtparkasse zu einem Sonderdruck zusammengefasst und als Informationsmaterial auf der Messe „Perspektiven“ eingesetzt. In den beiden Messetagen wurden rund 300 Exemplare an Interessenten abgegeben. Um eine Abschätzung zur tatsächlichen „Leserschaft“ zu erhalten wurde darin auch ein Preisrätsel mit Bezug zur Branche (in Zusammenarbeit mit DATES) aufgenommen. Dazu gingen rund 50 Antwort-SMS ein.

Die Branchenorientierung der Messe auf Metall-, Elektro- und IT- Berufe unter dem Namen „kick- start“ in Zusammenarbeit mit den Verbänden und dem Bildungswerk der Wirtschaft Sachsen- Anhalt hat in diesem Jahr sehr zur Profilierung der Messe „Perspektiven“ beigetragen. Eine große Anzahl der Aussteller waren – im Gegensatz zu früheren Jahren – Unternehmen aus dem produzierenden Bereich mit konkretem Ausbildungsplatz-Angebot. Dieser, im Vergleich zu den vergangenen Jahren, positiven Entwicklung folgend, wird die GWM die eigenen Messeaktivitäten 2010 erweitern.

Die Mitarbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft „SCHULEWIRTSCHAFT“ wurde kontinuierlich fortgeführt. Mehrere Arbeitstreffen der im Arbeitskreis Magdeburg mitwirkenden Lehrer und Wirtschaftsvertreter wurden von der GWM in Zusammenarbeit mit regionalen Firmen organisiert. Dazu wurden unter anderem die Unternehmen SAM und ABP Maschinenbau

GmbH besucht und dabei insbesondere direkte Kontakte von Lehrern und Unternehmensvertretern vermittelt.

### **Gewerbezentrum Berliner Chaussee**

Der Vermietungsstand liegt bei durchschnittlich etwa 90 %; rund 25 Gewerbemieter mit etwa 350 Mitarbeitern sind im Gewerbezentrum ansässig. Eine Gewerbe-Mieteinheit sowie eine Büroeinheit sind gegenwärtig frei. Die Bewirtschaftung des Gewerbezentrums erfolgt weiterhin kostendeckend; alle finanziellen Verpflichtungen werden fristgerecht erfüllt.

Rainer Nitsche  
Beigeordneter